

Gute Noten für die Lehre

Salzburgs Studierende sind mit der Qualität der Lehre an ihrer Alma Mater zufrieden und vergeben die Note „Gut“ für die Lehre und die Lehrenden an Salzburgs Universitäten. Das ergab eine (nicht repräsentative) Onlineumfrage der „Uni-Nachrichten“, an der sich 1440 von rund 19.500 Salzburger Studenten der Uni Salzburg, der Uni Mozarteum und der Paracelsus Medizinischen Privatuniversität beteiligten.

RALF HILLEBRAND & MICHAEL ROITHER

Knapp zehn Prozent aller Studierenden nutzten bei der Umfrage der „Salzburger Uni-Nachrichten“ die Chance, ihre Meinung zum Stand der Qualität der Lehre in der Universitätsstadt mitzuteilen sowie mögliche Änderungen und/oder Lösungsvorschläge anzuregen. Die Befragung ergab vorweg, dass Salzburgs Studierende durchschnittlich fleißig sind – die meisten gaben an, zwischen 5 und 8 Lehrveranstaltungen (LV) pro Semester zu besuchen. Dabei sind die Studierenden mit der Qualität der von ihnen in Salzburg bislang besuchten LV grundlegend zufrieden: Bei einer Bewertung nach Schulnoten (1 bis 5) ergab sich ein Durchschnittswert von „Gut“. Ein ähnliches Bild zeichnete sich bei der Bewertung der Lehrenden ab: Auch diese wurden auf derselben Skala durchschnittlich mit „Gut“ bewertet.

Fachliche Kompetenz der Lehrenden an oberster Stelle

Besonderes Augenmerk wurde auf die Frage gelegt, welche Rolle bestimmte Kriterien in einer Lehrveranstaltung spielen. Die zu bewertenden Attribute wurden an die in den Standard-Evaluationsbögen der Uni Salzburg ausgegebenen Kriterien angelehnt. Dabei wurde klar ersichtlich, dass grundlegend nur wenige der insgesamt 19 Kriterien für die Studierenden unwichtig sind.

Lediglich die „Qualität der studentischen Beiträge in der LV“, der „Medieneinsatz in der Lehrveranstaltung“, sprich die adäquate Verwendung von Folien, E-Learning-Möglichkeiten usw. sowie mit ein wenig Abstand die „Größe der jeweiligen Lehrveranstaltung“ und die Raumqualität spielen eine untergeordnetere Rolle. Auf der anderen Seite kristallisierten sich klare Spitzenkriterien heraus, die für Studierende eine wesentliche Rolle im Rahmen einer LV darstellen: Dazu gehören die „fachliche Kompetenz des Lehrenden“ (deutlich an erster Stelle) sowie die „Wertschätzung gegenüber Studierenden durch den Lehrenden“ und die „Verständlichkeit der Lehrveranstaltung“.

Höchstnoten für die wichtigsten Kriterien

Bei einer weiteren an diese Beurteilung anknüpfenden Frage wurde ersichtlich, dass die als wichtigste LV-Kriterien ausgegebenen Attribute an Salzburgs Universitäten offensichtlich auch zufriedenstellend umgesetzt werden: Die fachliche Kompetenz des jeweiligen Dozenten sowie die Wertschätzung gegenüber Studierenden bekamen von den Studenten Höchstnoten. Außerdem wurden das LV-Klima und der Medieneinsatz in den Lehrveranstaltungen als sehr positiv bewertet.

Die breite Studentenschaft sieht jedoch auch in einigen Punkten Nachholbedarf: So wird unter anderem der Praxisbezug der jeweiligen Lehrveranstaltungen, die Qualität



der studentischen Beiträge sowie die Größe der einzelnen LV und die daraus resultierende Betreuung der Studierenden durch die Lehrenden bekrittelt bzw. als nicht immer zufriedenstellend empfunden.

An diese Kritikpunkte knüpfen auch die Verbesserungsvorschläge, die Studierende in puncto Lehre haben, an. Der Kanon geht in Richtung „Mehr Kurse und dafür kleinere Gruppen“. Ein Teilnehmer bringt die Forderungen auf den Punkt: „Mehr Budget, mehr Kurse, mehr Lehrpersonal sind nötig, um das Betreuungsverhältnis und somit auch die Qualität der Lehre zu verbessern.“

Studierende wollen jedes Semester LV-Evaluationen

Auch zum Thema Lehrveranstaltungs-Evaluation wurden zwei Fragen gestellt. Dabei wurde klar ersichtlich, dass sich ein Großteil der Studierenden (85 Prozent) jedes Semester eine Evaluierung wünscht. Weiterführend wurden eine Reihe von Anregungen gegeben, wie Evaluierungen zukünftig noch besser durchgeführt werden können: Die Bewertung der einzelnen LV sollte nach Möglichkeit online erfolgen, der Praxisbezug sollte auch bei der Evaluierung „mehr in den Vordergrund rücken“ und die Ergebnisse auch „öffentlichkeitswirksamer veröffentlicht und diskutiert werden“. Besonders wertvolle Lehrveranstaltungen sollen laut mehr als drei Viertel der befragten Studenten zudem auch ausgezeichnet werden, so wie es bislang von der Universität Salzburg („Preis für hervorragende Lehre“) und der PMU („Teacher Of The Year“) gemacht wird.

Abschließend konnten die Studierenden den Lehrenden (ohne Namen zu nennen) Tipps geben, was diese in Zukunft noch besser machen könnten. Dabei wurde neben diesbezüglich nicht ganz ernst zu nehmenden Anregungen wie „mehr beten“ vor allem betont, die zwischenmenschliche Ebene nicht außer Acht zu lassen: „Den Studenten sollte man zeigen, dass man auch nur ein Mensch ist. Manche Studenten haben Angst oder Scheu, in Sprechstunden zu gehen oder den Lehrenden Fragen zu stellen“, so eine/r der Befragten.

Ein Blick auf die Teilnehmer der Umfrage

Zu den Befragten: 71 Prozent der Studierenden, die an der Umfrage teilgenommen haben, sind weiblich. Die Befragten sind im Schnitt rund 25 Jahre alt, knapp die Hälfte von ihnen belegt ein Bachelor- oder Bakk.-Studium, ein Drittel der Befragten befindet sich im Master- oder Magisterstudium. 72 Prozent der Befragten sind Österreicher, 22 Prozent deutsche Staatsbürger – die restlichen sechs Prozent verteilen sich auf andere Nationen. Zudem ist gut die Hälfte der Teilnehmer in der Stadt Salzburg oder im Land Salzburg wohnhaft, 82 Prozent haben ihren Hauptwohnsitz in Österreich.

WAS IST FÜR DICH EINE GUTE LV?



Bild: SN/JOHANNES THANHOFFER

Ralph Kinkel (20), Deutschland, Schauspiel an der Universität Mozarteum: „Im künstlerischen Einzelunterricht ist es mir zum Beispiel sehr wichtig, dass der Leiter/die Leiterin richtig auf mich eingeht und dass ich als Ganzes von der Lehrveranstaltung angesprochen werde, also mit Geist, Körper und Gefühl. Sehr gut gefiel mir das Regieprojekt, das Volker Lösch mit unserem Jahrgang inszeniert hat, weil ich dort viel Praxiserfahrung gesammelt habe.“



Bild: SN/US

Mario Kassler (23), Salzburg, Kommunikationswissenschaft, Uni Salzburg: „Für mich ist eine Lehrveranstaltung dann gut, wenn der Lehrende mit Leidenschaft bei der Sache ist und den Studierenden dies auch vermitteln kann. Wichtig ist mir auch, dass das Betreuungsverhältnis passt. Probleme bereitet in so großen Fächern wie meinem der Platzmangel in den Hörsälen, da kann es schon vorkommen, dass man in den Einführungsvorlesungen keinen Platz bekommt.“